



Gutachten der BA-Arbeit

Titel der BA-Arbeit:

**AUSSIEDLUNG UND NEUE BESIEDLUNG IN DEŠENICE NACH DEM ZWEITEN
WELTKRIEG**

Autor: Marie Habadová

Opponent: Mgr. Jakub Krček

Ziel der BA-Arbeit von Marie Habadová war, das Leben der deutschen vorkriegszeitlichen Mehrheitsgesellschaft in der Gemeinde Dešenice (Region Klatovy/Klattau) zu zeigen. Ein wichtiger Punkt der Arbeit ist auch die Problematik der Vertreibung und Besiedlung des Gebietes von der tschechischen Bevölkerung. Die Arbeit sollte auch eine kurze Beschreibung der gegenwärtigen Kontakte der Familien und Menschen aus Dešenice zu den vertriebenen Deutschen enthalten.

Die Arbeit ist in 5 Kapitel einschließlich von Einleitung und Zusammenfassung gegliedert. In der Einleitung werden die Ziele der BA-Arbeit formuliert. Die angewandten Methoden, die Quellen aus dem Archiv und Literatur werden hier auch betont. Das zweite Kapitel (S. 10-18) leitet die Geschichte von diesem Gebiet ein. Es werden hier die geographischen Bedingungen, Herkunft des Namens Dešenice und Geschichte der Gemeinde, die in 2 Teile gegliedert ist (vor und nach 1918) geklärt. Zum zweiten Kapitel gehört noch ein Unterkapitel, die der gegenwärtigen Situation in der Gemeinde Dešenice gewidmet ist. Beschrieben werden Kulturdenkmale, gesellschaftliches Leben und deutsch-tschechische Beziehungen und Zusammenarbeit. Die Forschung dieser Arbeit – die Vertreibung, die in Dešenice auch so wie in anderen Gebieten am Anfang des Jahres 1946 passiert ist, ist in dem dritten Kapitel (S. 19-44) zu finden. Das nächste sehr kurze Kapitel (S. 45) beschreibt die Vertreibung und Besiedlung von der neuen tschechischen Bevölkerung. In der Zusammenfassung werden alle Forschungsergebnisse zusammengefasst. Die BA-Arbeit ist mit einem englischen Resümee abgeschlossen. Es folgt das Literaturverzeichnis und Anhänge (Reproduktion der Liste der tschechischen Bevölkerung in Dešenice am Ende des Jahres 1945, Evidenzkarte des Sammlagers in Eisenstein, historische und gegenwärtige Fotografien aus Dešenice und Gemeindewappen).

Der Schwerpunkt der BA-Arbeit bildet die Liste der deutschen Einwohner einschließlich des Geburtsdatums, Berufs, Familienstands und des Datums der Vertreibung in der alphabetischen Reihenfolge. Die Liste wurde mit Hilfe von Archivmaterial aus dem Fond des Klattauer Bezirksausschusses hergestellt. Wegen der tabellarischen Form und dem Umfang (S. 22-38) der Liste, sollte dieser Teil in die Anhänge eingeordnet werden. Auf die Liste folgt eine statistische Analyse der Bevölkerung, in der die demografischen Kategorien (Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf, Nachnamen Häufigkeit) benutzt werden. Dieser Teil

der Arbeit kann als der Lohnenswerteste und Hochwertigste betrachtet werden. Sonst weist die Arbeit zahlreiche inhaltliche und formale Mängel auf.

Für den Grundverstoß halte ich die ungenügenden Kenntnisse der Autorin über die gegenwärtige Fachliteratur zu der Thematik der Vertreibung und Besiedlung (z.B. die Arbeit von T. Staněk oder A. von Arburg). Eine kurze Einleitung zu der allgemeinen Problematik fehlt. Das Literaturverzeichnis beinhaltet ausschließlich die Literatur zu der Gemeinde Dešenice. In dem historischen, vielleicht zu weitschweifigen Anfang wird nur an eine Publikation angewiesen, nur ab und zu wurde auch an die Gemeindechronik verwiesen. Besonders ungenügend wird das in dem Kapitel, das die Vertreibung thematisiert, betrachtet. Die Ereignisse werden nur mit Hilfe von einer einzigen Quelle (Chronik des Bezirksausschusses aus den Jahren 1945-1984) rekonstruiert. Die Autorin hält sich fest an dieser Chronik und alle dieser Chronik entnommene Informationen hält sie für verbindlich. Die nachkriegszeitliche Besiedlung der Gemeinde wird nur kurz erwähnt und wieder ausschließlich mit Hilfe von der oben genannten Chronik. Andere Archivalien aus den Fonds aus dem Staatlichen Bezirksarchiv Klattau (Provenienzen der örtlichen oder Bezirksverwaltung – einschließlich der Liste der vertriebenen Einwohner) oder aus den Fonds der Zentralinstituten (Nationalarchiv Prag) werden vergessen.

Nicht nur die inhaltliche Bearbeitung, aber auch das sprachliche Niveau der Arbeit sind ungenügend. Stilistisch wirkt die Arbeit unsicher und an der grammatischen Ebene erreicht die Arbeit nicht das Niveau eines Absolventen des Bachelorstudiums der deutschen Sprache. Falsch benutze Adjektivendungen (z.B. aus den Jahre, s. 7; über den Deutschen, S. 39 u.a.), schlechte Benutzung der Infinitivform (z.B. mehrmals an der S. 8), inkonsequenter Artikelgebrauch (z.B. von Tschechen x von den Deutschen) oder die Absenz von den Artikeln (z.B. in Dokumente, S. 8), u.a. sind oft zu finden.

Marie Habadová hat ein sehr gutes Thema für die BA-Arbeit ausgewählt. Die gründliche Bearbeitung konnte sehr gute Ergebnisse und neue Erkenntnisse über einem Problem der deutsch-tschechischen Zusammenleben in dem 20. Jahrhundert überbringen. Ungenügende Vertrautmachung der Autorin mit dem heutigen Stand der Forschung mit Hilfe von der gründlichen Fachliteratur, inkonsequente Einstellung zu den relevanten Quellen und auch gewisse Ungeschicktheit bei der Formulierung der Schlussergebnissen haben zur Folge, dass das gute Thema der Arbeit nicht erfüllt wurde. Der Beitrag dieser Arbeit liegt in der Summierung der Grundangaben zu der deutschen Bevölkerung in Dešenice im Jahr 1945 und in der detaillierten Analyse der demografischen Situation. In Anbetracht der festgelegten Ziele und auch des Titels der Arbeit ist das Ergebnis wenig zufriedenstellend.

Die Bachelorarbeit von Marie Habadová empfehle ich zur Verteidigung noch mit der Note

gut/velmi dobře.

Pilsen, 10. Mai 2014



Mgr. Jakub Krček

(Opponent)